

# UMWELTPOLITIK

## WARUM BRAUCHT ES EINE UMWELTPOLITIK?

Wirtschaftliche Aktivität und Umweltauswirkungen sind untrennbar miteinander verbunden. Die Bedeutung umweltrelevanter Fragestellungen hat in Bevölkerung und Wirtschaft stark zugenommen. Während in industrialisierten Ländern in der Vergangenheit auf lokaler und regionaler Ebene zum Teil spektakuläre Erfolge in der Reduktion der Umweltbelastung erzielt werden konnten, zeichnen sich neue Umweltprobleme mit globalen Dimensionen ab, die direkt und indirekt mit dem stetig steigenden Ressourcenverbrauch in den westlichen Industrienationen und den Schwellenländern (allen voran China und Indien etc.) gekoppelt sind.

Die Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie will wie bisher auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag für die Erhaltung einer gesunden Umwelt leisten, indem sie sich für eine langfristig tragfähige Entwicklung in der Branche einsetzt. Umweltpolitik kann nicht losgelöst von den anderen Bereichen der nachhaltigen Entwicklung – Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik – betrachtet werden. Es ist deshalb eine wichtige Aufgabe der Umweltpolitik von Swissmem, jene Bereiche besonders hervorzuheben, wo ökologisch wirksame Entscheide mit ökonomischem Nutzen kombiniert werden können.

Wirtschaftsunternehmen stehen in einer Konkurrenzsituation, in der besonders auch die Kostenminimierung von elementarer Bedeutung ist. Dabei geht es nicht nur um die direkten Umweltkosten, sondern viel mehr noch um die indirekten. Genauso wie eine Finanzpolitik z.B. dem Obligationen- und Aktienrecht und eine Personalpolitik dem Arbeitsrecht und dem Vorsorgerecht entsprechen muss, ist die Umweltpolitik ein Hilfsmittel zur Einhaltung der Umweltgesetzgebung und trägt somit zur ordentlichen Führung eines Unternehmens bei.

Die Gewährleistung der Gesetzeskonformität ist nur ein Aspekt einer Umweltpolitik. Neben der Einhaltung der geltenden Rechtsnormen sehen sich Unternehmen zusehends mit dem Druck der Kunden und dem moralischen Rechtsempfinden weiterer Interessengruppen («Stakeholder») konfrontiert. Gerade im weiten Bereich der Umweltverträglichkeit (Nachhaltigkeit) ist die Berücksichtigung dieses Empfindens von grosser Bedeutung, zumindest für grössere Unternehmen. Eine Umweltpolitik soll es einem Unternehmen erlauben, diese Empfindlichkeit der Stakeholder richtig zu berücksichtigen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die systematische Erfassung und das Management der Umweltwirkung den Unternehmen, dank strategisch und wirtschaftlich richtig besetzter Position, Sicherheit (Legal compliance, Störfallvorsorge), Kosteneinsparungen und Imagegewinn bringt. In einem kompetitiven Umfeld trägt das zum Unternehmenserfolg bei.

Für die Umweltpolitik von Swissmem bedeutet das, dass jene Schritte unternommen werden sollen, die den Mitgliedern die Einführung, Umsetzung und Pflege einer Umweltpolitik im Unternehmen erleichtern. Damit kann gleichzeitig die Umwelleistung und die Konkurrenzfähigkeit der Schweizer MEM-Industrie verbessert werden.

## GRUNDSÄTZE

Die vorliegenden umweltpolitischen Grundsätze halten die Prinzipien fest, auf denen die Umweltpolitik von Swissmem basiert. *Die Energiepolitik ist implizit in der Umweltpolitik eingeschlossen.*

Die Umweltpolitik von Swissmem wird von folgenden Themen und Grundsätzen geprägt:

### **Langfristig tragfähige Entwicklung:**

- Swissmem setzt sich für den verantwortungsbewussten und effizienten Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen ein und unterstützt die langfristige wirtschaftliche, soziale und ökologische Tragbarkeit der umweltpolitischen Massnahmen.

### **Kooperation mit Behörden und Dritten:**

- Swissmem beteiligt sich mit den Behörden und Dritten an der Erarbeitung und Umsetzung umweltpolitischer Ziele.

### **Verhältnismässigkeit der umweltpolitischen Massnahmen:**

- Swissmem achtet bei den Massnahmen und Instrumenten auf die Wahrung der Europakompatibilität und der internationalen Konkurrenzfähigkeit.
- Bei den Instrumenten setzt Swissmem folgende Prioritäten:
  1. Freiwillige Massnahmen und Vereinbarungen
  2. Marktwirtschaftliche Instrumente
  3. Gebote und Verbote

### **Transparenz bei den Umweltdaten:**

- Swissmem befürwortet die offene Kommunikation von umweltrelevanten Daten bezüglich Zielsetzungen, Status und Entwicklung.

## **Langfristig tragfähige Entwicklung**

### *Nachhaltigkeit*

In Anlehnung an die Definition der Brundtland-Kommission ist Entwicklung dann nachhaltig, wenn sichergestellt ist, dass unsere gegenwärtigen wirtschaftlichen Bedürfnisse befriedigt werden, ohne dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, beeinträchtigt werden.

Swissmem bekennt sich zu diesem grundlegenden Prinzip der Nachhaltigkeit und befürwortet deshalb die langfristige wirtschaftliche, soziale und ökologische Tragbarkeit der umweltpolitischen Massnahmen.



Swissmem setzt sich für die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung seiner Mitglieder ein.

#### *Verantwortungsbewusster und effizienter Umgang mit Ressourcen*

Swissmem fördert das Umweltbewusstsein seiner Mitglieder, betreibt Schulung und Informationsvermittlung zu Umweltthemen in Form von Kursen und Tagungen, dient als Plattform für Erfahrungsgruppen und veranstaltet Informationsanlässe zu Spezialthemen.

#### *Schutz der Lebensgrundlagen*

Swissmem unterstützt den Schutz der Lebensgrundlagen und anerkennt das Verursacher- und Vorsorgeprinzip. Auf internationaler Ebene vertritt Swissmem eine zukunftsgerichtete Haltung im europäischen Dachverband (Orgalime). Swissmem befürwortet internationale Vereinbarungen und Initiativen zum grenzüberschreitenden Umweltschutz (z.B. Montreal Protokoll, Klimakonvention, Gewässerschutz, Basler Konvention über den Verkehr mit Sonderabfällen).

#### *Ökologische Anreize und Akzente, ökologische Steuerreform*

Swissmem unterstützt die Integration ökologischer Aspekte in einer *umfassenden* Steuerreform. Lenkungsabgaben sollen in der Regel fiskal- und staatsquotenneutral sein (Steuereinnahmen und –ausgaben sind zu senken), und es müssen damit wichtige Umweltziele verfolgt werden. Insbesondere darf im Interesse der industriellen Arbeitsplätze eine Umverteilung zu Lasten der Schweizerischen Industrie nicht stattfinden. Neue Subventionen sind zu vermeiden; bestehende Subventionen müssen überprüft und abgebaut werden.

## **Kooperation**

#### *Zusammenarbeit mit Behörden*

Swissmem legt Wert auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den Behörden, bringt sich mit konstruktiven Vorschlägen ein, bemüht sich um eine sachlich konstruktive Haltung bei Vernehmlassungen und unterstützt den Vollzug sinnvoller Massnahmen (z.B. durch Branchenregelungen, Mitarbeit in Fachkommissionen, Energieagentur der Wirtschaft).

#### *Zusammenarbeit mit Firmen und Verbänden*

In der Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedfirmen und mit anderen Verbänden nimmt Swissmem Vorstösse und Anregungen auf und setzt sie für das Gesamtinteresse ihrer Mitglieder um. Swissmem beteiligt sich aktiv an der Formulierung einer kohärenten Umweltpolitik der Wirtschaft.

## **Verhältnismässigkeit der umweltpolitischen Massnahmen**

Im Rahmen ihrer Umweltpolitik unterstützt Swissmem - unter Wahrung der Europakompatibilität und der internationalen Konkurrenzfähigkeit - folgende Instrumente mit absteigender Priorität:

### *1. Freiwillige Massnahmen und Vereinbarungen*



Swissmem begrüsst auch in umwelttechnischer Hinsicht eine periodische Anpassung der Prozesse an den Stand der Technik.

Freiwillige Massnahmen und Vereinbarungen sind dann interessant, wenn sie allen Beteiligten einen Nutzen bringen. Sie gehören zu den effizientesten Instrumenten der Umsetzung einer wirksamen Umweltpolitik (z. B. Umweltmanagement-Systeme).

## 2. Marktwirtschaftliche Instrumente

Swissmem unterstützt Instrumente, die durch gezielte Anreize die Eigeninitiative der Unternehmen fördern, insbesondere, wenn durch die Entwicklung und Anwendung zukunftsweisender Technologien die Umweltbelastung wesentlich reduziert werden kann.

Swissmem befürwortet emissionsorientierte aber gesamtkostenneutrale Lenkungsmassnahmen zur Erreichung messbarer, realistischer Umweltziele (z.B. CO<sub>2</sub>-Abgabe). Eine befristete Zweckbindung solcher Lenkungsabgaben ist dann akzeptabel, wenn die Mittel gezielt zur schnelleren Zielerreichung eingesetzt werden. Wenn Lenkungsabgaben ihre Wirkung erfüllt haben, müssen sie sistiert werden. Fiskalisch orientierte Abgaben lehnt Swissmem ab.

## 3. Gebote und Verbote

Ein einheitlicher Vollzug der nationalen Gesetzgebung in den Kantonen ist Voraussetzung für einen ausgeglichenen Wettbewerb. Swissmem verfolgt auch die internationale Gesetzgebung und deren Handhabung und trägt dieser bei Vernehmlassungen zur nationalen Gesetzgebung Rechnung.

Gebote (z.B. Grenzwerte) und Verbote sind als Instrument akzeptabel, wenn schwerwiegende Umweltbelastungen und Risiken ohne behördlichen Eingriff nicht vermieden werden können. Swissmem setzt sich bei der Einführung von Geboten und Verboten für die Gewährung von ausreichenden Übergangsfristen zur Entwicklung von Alternativen und zur Anpassung der Prozesse ein.

## Transparenz

Swissmem ermuntert ihre Mitglieder zur Offenheit bezüglich umweltrelevanter Daten über das gesetzlich vorgeschriebene hinaus, z.B. durch Umweltberichte mit Angaben zu Emissionen und Ressourcenverbrauch). Swissmem ist überzeugt, dass diese Transparenz Glaubwürdigkeit und Vertrauen schafft und hilft, als Gesprächspartner ernst genommen zu werden.

## ZIELE

Die Umweltpolitik von Swissmem verfolgt drei Ziele:

Den Spielraum für Eigeninitiativen und freiwillige Massnahmen der Wirtschaft fördern und erweitern und damit die Regelungsdichte möglichst klein halten (Lobbying).



Den Mitgliedern Anleitung und Know-how zum Umweltmanagement und dessen Integration in die Führung vermitteln sowie der Branche eine Diskussionsplattform für Umweltfragen zur Verfügung stellen (Weiterbildung).

Die vielfältigen Einzelinitiativen der Mitgliedfirmen unterstützen und der Öffentlichkeit bekannt machen, dass die Branche im Umweltbereich eine aufgeschlossene, fortschrittliche und zukunftsgerichtete Haltung einnimmt (Public Relations).

## **MASSNAHMEN**

Die Umsetzung der Umweltpolitik von Swissmem folgt einem firmenübergreifenden Ansatz und ist dabei auf die freiwillige Kooperation der Mitgliedfirmen angewiesen.

Umweltpolitik ist eine wichtige Grundlage eines Managementsystems zur erfolgreichen Unternehmensführung. Der Ansatz der Umweltpolitik in einem Unternehmen ist zwar primär wirtschaftlicher Art; die Wertschätzung für intakte Umwelt und Gesundheit wird dadurch nicht gemindert.

Da Umweltpolitik nicht rasch und kurzfristig wirkt, sind Kontinuität und Hartnäckigkeit von zentraler Bedeutung. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Umweltpolitik seriös, sorgfältig und mit langfristiger Optik betrieben wird. Swissmem vermeidet, in einen oberflächlichen Aktionismus zu verfallen, der langfristig kontraproduktiv sein könnte.

Die Aktivitäten von Swissmem finden auf vier Ebenen statt:

### **1. Gestalterische Meinungsbildung**

#### **Aktion Nr. 1: Kooperieren**

Swissmem und die Mitglieder der UEK arbeiten aktiv mit Behörden und Dritten zusammen. Sie tragen die Prinzipien der Umweltpolitik auf politischer Ebene vor, nehmen diese Prinzipien konsequent in die Positionspapiere auf und setzen sich im Gesetzgebungsprozess für deren Beachtung ein.

**Aktion Nr. 2: Meinung aufbauen**

Swissmem beteiligt sich an umweltpolitischen Diskussionen und Round tables und setzt sich dort für eine kohärente Umweltpolitik der Wirtschaft ein (z.B. subsidiäre Lenkungsabgaben, Kyoto-Verpflichtung, flexible Mechanismen).

**2. Edukative Meinungsbildung**

Umweltpolitik ist ebenso eine Managementaufgabe wie andere «Politiken» (Finanz, Personal, Marketing, etc.). Sie gehört also genau so in die Businesspläne, Budgets und Mitarbeiterschulungen.

**Aktion Nr. 3: Entscheidungsträger unterstützen**

Swissmem beteiligt sich national und international an Aktivitäten zur Weiterentwicklung von Umweltmanagement und zur Standardisierung von umweltbewusstem Design. Zu diesem Zweck kooperiert Swissmem mit der SNV (Schweizerische Normenvereinigung) und Orgalime (Europäischer Dachverband der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie). Swissmem setzt sich dafür ein, dass der Fokus auf unternehmerische Aspekte gelegt wird.

**Aktion Nr. 4: Umsetzung fördern**

An den regelmässig angebotenen Kursen für Umweltschutzbeauftragte und für den Aufbau und die Weiterentwicklung von Umweltmanagement-Systemen werden Prinzipien und Rezepte für ein erfolgreiches Umweltmanagement vermittelt. Die Teilnehmenden gehören vor allem dem mittleren Kader an und sind Umweltschutz-, Qualitäts- und Sicherheitsverantwortliche.

**Aktion Nr. 5: Spezialthemen behandeln**

Swissmem greift Anregungen von Mitgliedfirmen auf und organisiert Spezialveranstaltungen zu aktuellen Themen wie z.B. UMS und KMU, VOC - Verordnung, Ökodesign.

**Aktion Nr. 6: Erfahrungsaustausch ermöglichen**

Mitglieder verschiedener Firmen können bei Swissmem auf «neutralem Boden» Erfahrungen austauschen. Swissmem bietet eine geeignete Plattform dafür.

**3. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie erbringt einen beachtlichen Beitrag zur Verbesserung der Umwelleistung. Das soll in der Öffentlichkeit zu einem positiven Image der Branche beitragen. Die Branche weist in der Schweiz von allen am meisten Firmen mit zertifizierten Umweltmanagement-Systemen auf.

**Aktion Nr. 7: Umweltleistung kommunizieren**

Swissmem benutzt geeignete Kanäle, um diese Botschaft zu verbreiten, z.B. in Presseartikeln, auf dem Internet, an Veranstaltungen und Diskussionen.

**Aktion Nr. 8: Patronate übernehmen**

Swissmem engagiert sich durch die Übernahme von Patronaten.

**4. Monitoring**

**Aktion Nr. 9: Umweltleistung dokumentieren**

Swissmem setzt sich für die Erfassung und Dokumentation der Umweltleistung der Branche ein. Bei Bedarf werden Daten von den Mitgliedfirmen gesammelt und aggregiert. Swissmem agiert als Clearingstelle gegenüber der Öffentlichkeit.

Die Energiestatistik der Mitgliedfirmen und das Monitoring des SF6-Einsatzes werden weitergeführt.